

Concert in ungarischer Weise für Violine von J. Joachim

(1. Satz) Herr *Georg Lehmann* aus
Brooklyn (New-York).

Arie aus der Oper »Die weisse Dame« v. A. Boieldieu Herr *Max Krausse* aus Borna.

Ach, welche Lust, Soldat zu sein!
Man dient mit tapfer'm Muthe
Dem Fürsten, dem Staate allein,
Und verlässt mit leichtem Blute
Die Geliebte, eilt in der Helden Reih'n.
Er eilt beim Schalle der Trompeten,
Beim Wirbel der Trommeln in's Feld;
Des Vaterland's Ehre zu retten,
Opfert freudig sein Leben der Held.
Höret ihr, wie dort ertönt
Tapf'rer Brüder Kriegsgesang?
Jubelnd ehr'n sie uns're Sieger,
Mit Ruhm gekrönt, beim Becherklang.
So trinkt auf's Wohl uns'rer Krieger all',
Hoch leb' ihr Muth und unser General!
Ach, welche Lust, Soldat zu sein!

Seiner harrt nun bald der Lohn.
Friede führt zum Glücke,
Führt zur Heimath freundlich ihn zurücke.
Welch' Schauspiel erwartet ihn nun!
Hier ein Vater, dort ein Freund,
Die voll Wonn' ihn umarmend am Herzen ruh'n,
Erfreut ruft jeder: er ist's! er ist hier!
Ihn begrüssend, herzlich küssend,
Rufen sie: seh't des Dorfes schönste Zier!
Selbst der Greis, der ihn erblicket,
Ehrend den Muth, zieht schnell den Hut,
Ja, Soldat zu sein, ist in jedem Land
Der herrlichste Stand! —

Und die Mutter eilt voll Entzücken,
In die Arme den Sohn zu drücken,
Ist es wahr, was ich sah?
Ja, er ist's, er ist da!

Concertstück für Violoncell (E moll) von F. Servais Herr *Richard Richter* a. Döbeln.

„**La belle Grisélidis**“ Improvisata für zwei Piano-
forte über ein französisches Volkslied aus dem
17. Jahrhundert von C. Reinecke.

Fräulein *Clara Blauhuth* aus
Leipzig.

» *Jenny Adler* a. Ham-
burg.